

BEITRÄGE ZUR KENNTNIS DES TRIBUS DER HORIINI DER FAMILIE DER MELOIDAE (Col.).

1. Die Systematik der Horiini.

Von

Dr. J. G. BETREM.

(Malang, Java).

Diese Arbeit ist die erste einer Serie von drei. Die zweite Arbeit wird die Beschreibung der Larven einiger indischen Arten enthalten, die dritte biologische Beobachtungen über diese Horiini von Herrn Prof. Dr. W. ROEPKE.

Diese erste Arbeit behandelt die Systematik der Horiinen der ganzen Welt. Die malayischen Arten sind am ausführlichsten beschrieben, weil mir hiervon ein sehr umfangreiches Material zur Verfügung stand. Dass diese Arbeit ziemlich umfassend gestaltet werden könnte, verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn K. G. BLAIR vom British Museum, des Herrn F. BORCHMANN vom Museum Hamburg, des Herrn H. BLÖTE vom Museum Leiden und des Herrn Prof. Dr. W. ROEPKE, Direktor des Entomologischen Laboratoriums der Landwirtschaftlichen Universität in Wageningen¹⁾. Die Herrn übergaben mir viel Material zur Bearbeitung. Herrn BLAIR bin ich ausserordentlich dankbar für die Vergleichung einiger Exemplare mit den Typen, die sich in dem British Museum befinden; besonders wertvoll waren für mich seine Angaben über die afrikanischen Arten. Weiter war Herr Prof. Dr. SCHRÖTER so freundlich mir die Typen von FABRICIUS der *Horia testacea* FABR. 1787, die im Museum der Universität Kiel aufbewahrt sind, zur Untersuchung zu überlassen. Herr Prof. Dr. ROEPKE, überliess mir die schönen Zeichnungen der *H. roepkei* und *H. maxillosa*.

Die älteste bekannte Beschreibung einer Horiine ist die von SCHRÖTER im Jahre 1776. Er beschreibt das Tier unter den Namen *Cantharis sanguinolenta* L. Die Art soll in Suriname gefunden sein. Weder aus seiner Beschreibung noch aus seiner Abbildung, ist zu ersehen welche Art gemeint ist. Aus seiner Abbildung geht hervor, dass er vermutlich ein ♀ des Subgenus *Horia* vor sich gehabt hat. In seiner Beschreibung sagt er, dass das dritte Beinpaar eine "überaus grosse Keule" hat, die auch auf seiner Abbildung deutlich sichtbar sein soll. Die Figur aber zeigt dieses Merkmal keineswegs. Möglicherweise hat er beide Geschlechter vor sich gehabt, das ♂ beschrieben und das ♀ abgebildet. Die Fundortsangabe ist sicherlich falsch, weil Vertreter der Gattung *Horia* nicht

¹⁾ Durch die Liebenswürdigkeit der Herrn Dr. K. DAMMERMAN und M. LIEFTINCK konnte ich nach Fertigstellung des Manuskripts auch noch die Horiini des Museums in Buitenzorg bearbeiten. Die Fundortsangaben konnten noch im Text eingetragen werden.

aus Suriname bekannt sind. Der Namen *sanguinolenta* ist nicht zu verwenden, da er sich auf eine Art von LINNÉ bezieht, die jedenfalls nicht zu den Horiinen gehört.

Die typische Gattung des Tribus ist das Genus *Horia*, das FABRICIUS im Jahre 1787 (Mant. Insect. I. p. 164) beschrieb. Nur eine Art kannte er, *Horia testacea*, aus Tranquebar. Die Typen dieser Art befinden sich im Zoologischen Museum der Universität Kiel. FABRICIUS synonymisierte seine Art mit *Lymexylon testaceum*, von ihm beschrieben im Jahre 1781 (Spec. Ins. I, p. 256). Letztere ist jedoch eine ganz andere Art, wie die Type beweist, die sich in der Collection BANKS im "British Museum" befindet. Herr BLAIR war so freundlich mir zu berichten, dass es sich um ein afrikanisches ♀ der Artengruppe handelt, die KOLBE *Synhoria* genannt hat. Hieraus geht hervor, dass *Horia testacea* FABR. 1787 die Genotype des Genus *Horia* ist, dass aber der Namen *testacea* praeoccupiert ist durch die FABRICIUS'sche Beschreibung von 1781. Ich habe darum einen anderen Namen für die Type des Genus vorgeschlagen nämlich: *fabriciana*.

Später sind noch zwei andere Artengruppe unter besonderen Namen beschrieben worden: *Cissites* LATREILLE 1804 mit der type *C. maculata* (SWED. 1787) und *Synhoria* KOLBE 1897. CROS 1924 hat *H. cephalotes* OL. 1795 zur Genotype der letztgenannten Artengruppe erwählt.

Im Jahre 1802 hat LATREILLE in seiner "Histoire naturelle générale et particulière des Crustacés et des Insectes", Tl. III, p. 182, die Ansicht vertreten, dass *Horia maculata* zu einer anderen Gattung gehört wie *Horia testacea*. In Teil V (p. 243) 1803 gibt er der neuen Gattung den Namen *Tachys*.

Im Jahre 1804, in seinem Teil X, ändert er diesen Namen ohne einen Grund anzugeben in *Cissites*, welcher Name seitdem regelmässig gebraucht wurde. Unglücklicherweise hat LATREILLE die zwei Genera im Jahre 1807 in seinen "Genera Crustaceorum et Insectorum" Teil II, p. 211 verwechselt. Seit 1807 ist daher der Name *Horia* für *Cissites* und *Cissites* für *Horia* gebraucht worden, bis GAHAN (A.M.N.H. (8)2, p. 199-292) den ursprünglichen Namen wiederum einführte.

Der Gattungsname *Tachys* LATR. ist nicht gültig, weil LATREILLE in dem Teil seiner Arbeit in dem dieser Name angewendet wird, den Gattungen französisierte lateinische Namen gibt. Weil *Tachys* nicht zu französisieren ist, benutzt er dieses Wort unverändert. Es ist also augenfällig, dass LATREILLE mit dem Namen *Tachys* ein französisches Wort beabsichtigt hat, und dass also der Name nicht lateinisch und den Regeln der internationalen Nomenclatur zufolge nicht gültig ist.

BESTIMMUNGSTABELLE FÜR DIE GENERA.

- a. Episterna des Mesothorax einander vor dem Mesosternum nicht berührend oder sich nur auf einem Punkt berührend. Kopf hinter den Augen beim ♀ und ♂ stark verbreitert, trapezförmig, so breit oder breiter wie das Pronotum oder die Basis der Flügeldecken. Augen auf der Unterseite des

- Kopfes einander nicht genähert, sondern weit geschieden. Kopf vorn abgestutzt. Mandibeln stark, jedoch niemals auffällig verlängert. Prosternum zu einer langen Spitze verlängert. Der Aussenrand der Procoxen sehr scharf, Procoxen dort fast blattförmig zusammen gedrückt. Flügeldecken immer schwarz gezeichnet; Aussenrand des ersten Fühlergliedes nicht fast kreisförmig gerundet. Amerikanische Arten **Cissites** LATR. 1804.
- b. Berührungsstelle der Episterna des Mesothorax viel breiter, Kopf hinter den Augen nur wenig oder nicht verbreitert, nur bei *H. maxillosa* F. 1801 trapezförmig. Prosternum hinten ohne oder nur mit kurzer Spitze. Procoxen ohne messerscharfen Aussenrand, dieser mehr gerundet. Flügeldecken nur äusserst selten schwarz gefleckt. Arten der alten Welt. **Horia** F. 1787.

Genus **Cissites** LATR. 1804.

BESTIMMUNGSTABELLE FÜR DIE ARTEN.

- a. Ant. beim ♂ sehr lang, mindestens die hinteren Coxen erreichend. Kopf mit tiefem Längseinschnitt, jederseits von diesem ein grosser Buckel; Tarsen, besonders die Metatarsen, stark verlängert; Ecken des Pron. gerundet; Kopf auf der Oberseite glänzend, nicht dicht punktiert.
C. auriculata (CHAMP. 1892).
- b. Ant. nur die Schulterbeule erreichend, kurz. Kopf ohne solchem Längseinschnitt und ohne Buckel, beim ♂ angedeutet. Tarsen nicht verlängert. Vorderecken des Pronotums sehr deutlich; Kopf oben grossenteils dicht p. matt **C. maculata** (SV. 1787).
- A. Zwischen der basalen und apikalen schwarzen Makeln der Flügeldecken keine Makeln **Varietas apicalis** PERTY 1840.
- B. Zwischen basalen und apicalen schwarzen Makeln der Flügeldecken verschiedene Makeln **Forma typica**.
- C. Nur eine oder zwei Makeln zwischen den apikalen und basalen Makeln der Flügeldecken **Varietas intermedia** BETR.

Die zwei Arten dieses Genus sind so scharf geschieden, dass eine ausführliche Beschreibung unterbleiben kann. *C. apicalis* PERTY ist unzweifelhaft nur eine Varietät der *C. maculata* SVED. Die Exemplare stimmen in der P. und Struktur ganz mit einander überein. Vielleicht ist die Varietät *apicalis* eine Unterart. Mehr Material muss hier die Entscheidung bringen.

C. auriculata (CHAMPION 1892).

Mexico. 1 ♂, Coll. STAUD., 1 ♀, Balzas, Guerrero; 2 ♀ Colima; 2 ♀, 2 ♂, Tehuacan, Coll. STAUD. und M.L.

Guatemala. 7 ♂♂, 1 ♀, M.L., Coll. STAUD.; 1 ♂, ohne Funort.

C. maculata (SVED. 1787).

Brasilien. 5 ♀, 7 ♂; 1 ♀, Esperito Santo; 1 ♂, Joinville; 2 ♀♀, 2 ♂♂, San Paulo; 2 ♂♂, 4 ♀♀, St. Catharina; 1 ♀, Theresopolis.

Columbien. 1 ♀, Cauca; 1 ♂, Caidas, Cauca-Tal; 1 ♂, Coli.

Venezuela. 3 ♂♂, 1 ♀; 1 ♂, Caracas.

Ecuador: 1 ♀, 1 ♂; 1 ♀, Bucay.

Peru: 1 ♀; 1 ♂, Isquitos; 1 ♂, Chanchamayo. Alle Specimina aus dem M.L. und der Coll. STAUD.

Var. **apicalis** PERTY 1830.

Plesiotypen. 1 ♀, 1 ♂, Isquitos, Peru, M.L.

Var. **intermedia** nov. var.

Holotype. 1 ♂, Columbien, M.L.

Genus **Horia** F. 1787.

BESTIMMUNGSTABELLE DER SUBGENERA.

- a ♂ mit verdickten, hinteren Femora (bei *H. nitida* weniger deutlich). Mandibeln bei beiden Geschlechtern nicht ausserordentlich vergrössert. Chitinbrücke auf der Unterseite des Kopfes, zwischen den Augen schmal, nur bei *H. nitida* etwas breiter. Tempora hinter den Augen von oben gesehen beim ♀ schmaler wie die Augen breit sind. Kopf immer deutlich schmaler wie die Basis der Flügeldecken und wie das Pronotum. Vorderecken des Pronotums deutlicher eckig, schwach gerundet.

Subgenus **Horia** F. 1787.

- b ♂ ohne verdickte, hintere Femora. Kopf stark vergrössert und Mandibeln stark verlängert. Tarsen im allgemeinen bei beiden Geschlechtern schlanker. Kopf meistens so breit oder breiter wie das Pronotum und die Basis der Flügeldecken. Tempora von oben gesehen immer breiter wie die Augen breit sind; Chitinbrücke auf der Unterseite des Kopfes zwischen den Augen sehr breit; Pronotum vorn stark gerundet; Flügeldecken immer punktiert.

Subgenus **Synhoria** KOLBE 1897.

Subgenus **Horia** F. 1787.

BESTIMMUNGSTABELLE FÜR DIE ARTEN.

- 1a Flügeldecken nicht punktiert, nur gerunzelt, nicht behaart, stark glänzend, verdickte Femora des ♂ nur mit zwei Zähnen an der Spitze. Hintertarsen des ♀ nur sehr schwach comprimierte 2.
- b Flügeldecken deutlich punktiert und gerunzelt, behaart, nicht stark glänzend, fast matt; verdickte Femora des ♂ mit vier Zähnen an der Spitze, Hintertarsen des ♀ stark comprimierte 3.
- 2a Hintertarsen auf der Aussenseite wenig punktiert, stark glänzend; der Kopf oberhalb der Antennen-Einlenkungen nicht erhöht und dort nicht grob punktiert. Pronotum hinten nicht schmaler wie in der Mitte. Chitinbrücke auf der Unterseite des Kopfes zwischen den Augen breit. Hintere Femora des ♂ nur schwach verdickt. Mittel-Afrika **H. nitida** GAHAN 1909.
- b Hintertarsen auf der Aussenseite dicht punktiert, matt. Kopf über die Antennen-Einlenkungen erhöht und dort grob punktiert. Pronotum hinten schmaler wie in der Mitte. Chitinbrücke auf der Unterseite des Kopfes zwischen den Augen schmal. Hintere Femora des ♂ stark verdickt. Vorder-Indien; Africa **H. fabriciana** BETR. 1929.

3a Femora nur an der Basis bräunlich schwarz, übrigen wie auch die Tibien und Tarsen ganz schwarz. Die Coxen grossenteils schwarz. Apicale Innenspitze der Hintertibien in einen grossen Zahn ausgezogen, Aussenseite der Hintertarsen wenig punktiert. Punktierung auf den Scapulae sehr undeutlich. Apex der Flügeldecken undeutlich punktiert. Neu-Guinea.

H. blairi BETR.

- b Apex der Femora breit schwarz, basaler Teil lackrot, Coxen lackrot ... 4.
 4a Letztes Tarsenglied in der Mitte schmaler wie die Basis und der Apex; die Glieder zusammen etwas spindelförmig (Fig. 4A). Innenecke der Hintertibien in eine Spitze ausgezogen. Java, Sumatra, Borneo, Celebes, Philippinen, Vorder-Indien. Ceylon **H. debyi** (FAIRM. 1885).
 b Letztes Tarsenglied in der Mitte so breit wie die Basis und der Apex; die Tarsenglieder zusammen nicht spindelförmig, sondern Aussen- und Innenseite fast parallel 5.
 5a Höcker oberhalb der Antennen-Einlenkungen glatt. Pronotum weitläufig punktiert, besonders an den Seiten. Tibien III beim ♂ nicht in eine grosse Spitze ausgezogen. Java, Sumatra, Süd-Celebes, Bali, Saleyer.

H. roepkei BETR. 1929.

- b Höcker oberhalb der Antennen-Einlenkungen deutlich punktiert. Pronotum gröber und viel dichter punktiert. Tibien III beim ♂ meistens in eine grosse Spitze ausgezogen. Vorderindien, Sikkim **H. gahani** BETR.

Horia nitida GAHAN 1909.

1909. Ruwenzori Exped., p. 207, F. 6, f. 13.

1924. Cros. Bull. Soc. Ent. Egypte 1924, p. 45.

GEOGRAPHISCHE VERBREITUNG: Mittel-Afrika. 2 ♂, Tangayika, M.L. (eines dieser Ex. hat Herr BLAIR mit der Type GAHANS verglichen); 1 ♀, Congo, M.L. (Fig. 1).

Horia fabriciana BETR. 1929.

11787. FABRICIUS. Mant. Ins. I, p.164. *H. testacea*, nec F.1781.

1782. OLIVIER. Encycl. Method., Ins. VII, p. 101. *H. testacea* pro parte.

1795. OLIVIER. Ent. Hist. Nat. Ins.; Col. III, n. 53 bis, *H. testacea* p.p.

?1840. LAP. CASTELNAU. Hist. Nat. Ins., Col. II, p. 280. *H. senegalensis*.

?1890. AURIVILLIUS. Ent. Tidskr. II, p. 203. *H. africana*.

1908. GAHAN. A. M. N. H. (8)2, p. 202.

1909. CLAINPANAIN. Bull. Soc. Ent. Egypte 1909, p. 71. *Cissites senegalensis*.

1910. BUGNION. Bull. Soc. Ent. Egypte 1909, p. 198. *Cissites senegalensis*.

?1924. CROS. Bull. Soc. Roy. Ent. Egypte, p. 41, n. 4, ♀, ♂. *H. africana*.

1929. BETREM. Tijdschr. v. Ent. 72, Versl. p. XXVII.

Ich bin nicht überzeugt, dass die afrikanische Form mit glatten Flügeldecken zu derselben Art gehört wie die indische. Ich sah von der afrikanischen Form nur ein sehr kleines ♂ aus Senegal, M.L. Dieses Tier hat etwas anders gebildete Tarsen, wie die indischen Stücke. Ich habe darum den Namen *fabriciana* für die indischen Exemplaren reserviert; ob dieses richtig ist, müssen spätere Unter-

suchungen zeigen (Fig. 2). Über die Synonimierung dieser Art mit *H. testacea* OLIVIER habe ich mit Herrn BLAIR correspondiert. Das Resultat ist folgendes:

“Although of the latter OLIVIER writes, as you say: “Le mâle a les cuisses postérieures très renflées, et les jambes un peu arquées”, yet the figures show straight tibiae not produced at the apex, so that he apparently confused the two species figuring the one (*fabriciana*) and describing the other (*debyi*)”.

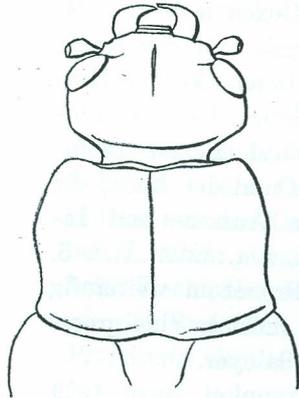


Fig. 1. — *Horia nitida* GAHAN 1909. Kopf und Pronotum.

Herr Dr. LESNE teilte mir bei meinem Besuch am M. Paris mit, dass die Sammlung von OLIVIER im Besitze gekommen ist von CHEVOLAT. Die Collection letzteres ist in mehreren Teilen verkauft worden. Vielleicht kann die Type OLIVIERs noch gefunden werden.

Cucujus clavipes F. 1787, den BORCHMANN als synonymem zu dieser Art angibt, ist nach freundlicher Mitteilung des Herrn BLAIR eine echte Cucujide.

GEOGRAPHISCHE VERBREITUNG: Vorder-Indien. 1 ♀, 1 ♂, Tranquebar, Typen von FABRICIUS, M. Univ. Kiel. Das ♂ habe ich gewählt als Hololectotype, das ♀ als Allolectotype; 1 ♂, Nepal, M. Hmburg.; 1 ♀ Sikkim, M. L.; 3 ♀, 2 ♂, ohne Fundort, Coll. STAUD.; Sylhet, Karachi, Bengal, Madras, Coromandel, Bangalore, B.M., teste BLAIR. Ich sah aus dem B.M. 1 ♂ aus Sumatra, FRY Coll., 1905-100. Ich vermute, dass dieser letzte Fundort falsch ist.

Arika. 1 ♂, Senegal M. L.; Congo (AURIVILLIUS 1890); ? Egypt (CROS, 1924).

Horia blairi nov. spec.

♂. Gelbrot; schwarz sind: Coxae grosenteils, Femora, nur die Basis ist vorn und hinten breit dunkelbraun; weiter sind schwarz Tibien, Tarsi, die Basis der Klauen, Augen, Ant., Apex der Mandibeln und die Palpen.

Femora III sehr dick, am Ende mit vorn und hinten zwei Zähnen, der basale Zahn viel grösser wie der subapicale. Tibien III stark gebogen, Innenecke lang spitz ausgezogen nur mit einem Sporn. Tarsi III mit kurzen breiten Gliedern (Fig. 3); innen vorn sehr dicht, fein, steif beborstet, übrigens sind die Glieder fast

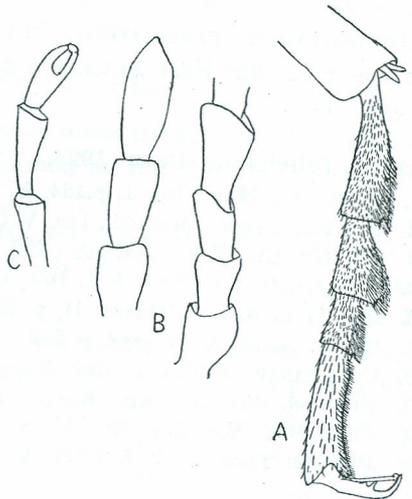


Fig. 2. — *Horia fabriciana* BETR. 1929. A. Tarsus III; B. Erste und letzte Glieder der Antennen; C. Maxillartaster.

Diese Art ist ausserordentlich nahe verwandt mit *H. roepkei* BETR.; unterscheidet sich durch:

1° Die P. des Kopfes zwischen den Augen und oberhalb des Clypeus ist weitläufiger und feiner, der glatte Raum in der Mitte ist viel breiter. 2° Die P. des Pron. ist viel weitläufiger und feiner, der glatte Raum in der Mitte ist breiter. 3° Die P. auf den Scapulae ist sehr weitläufig und untief, sodass die P. fast unmerkbar ist. Bei *H. roepkei* sind die P. deutlich wie P. ausgeprägt und stehen nicht so weitläufig. 4° die apikale Hälfte der Elytren sind mehr runzlig, die P. sind nicht sehr deutlich; bei *H. roepkei* sind die P. deutlicher ausgeprägt. 5° die Tarsi III sind auf den abgeplatteten Seiten viel weniger behaart. 6° Die Femora sind viel mehr geschwärzt. 7° Die abgeplattete Teil an der Basis der Mandibeln trägt oben viel weniger Haare und P.

Von *Horia mira* (BLACKBURN 1892) unterscheidet diese Art sich, nach schriftlicher Mitteilung von Herrn BLAIR, der so freundlich war die Type für mich zu untersuchen, durch Merkmale, die weiter unten angegeben werden. L. 22 mm.

Holotype: Neu-Guinea; ANDREWES-BEQUEST, 1922-221, B.M.

Die rotgelbe Farbe ist ursprünglich sicherlich schön lackrot gewesen. Die rote Farbe scheint in Alcohol auszuziehen, die Tiere werden dann gelblichrot. Eine Paratype, New Guinea 79-14 B.M. unterscheidet sich in folgenden Punkten von der Holotype. 1° die Tarsen III sind schmaler. 2° die Mandibeln sind fast ganz dunkel. 3° sie ist nur 20 mm lang. Übrigens stimmt sie ganz mit der Holotype überein, u.a. in allen Unterscheidungsmerkmalen mit *H. roepkei*.

Horia debyi (FAIRM. 1885).

?1776. SCHRÖTER. Abh. Versch. Geg. Naturg. I, p. 364, T. 3. f. 6.

Cantharis sanguinolenta nec LINNAEUS 1767.

1792. OLIVIER. Encycl. Meth., Ins. VII, p. 101. *H. testacea* pro parte.

1795. OLIVIER. Ent. Hist. Nat. Ins., Col. III, n. 53 bis. *H. testacea* pro parte.

1883. PRUDH. DE BORRE. Ann. Soc. Ent. Belgique XXVII, C.R. p. CXXXVI. *H. testacea*.

1885. Ann. Soc. Ent. Belg. 29; C.R. p. 111, ♂ ♀. *Cissites debyi*.

?1890. AURIVILLIUS. Ent. Tidskr. XI, p. 203. *H. testacea*.

1924. CROS. Bull. Soc. Roy. Ent. Egypte, p. 40, n. 3. ♀ ♂.

1929. BETREM. Tijdschr. v. Ent. 72, Versl. p. XXVII.

♀ Gefärbt wie *H. roepkei* BETR.

Unterscheidet sich, hauptsächlich durch die Bildung der Tarsen (Fig. 4A); Glied 4 der Hintertarsen innen schwach ausgeschnitten, hierdurch bekommen die Tarsen eine ungefähr spindelartige Form; die Glieder 2 und 3 sind aussen an der Basis glatt, Glied 4 ist aussen nur mit sehr wenigen Punkten

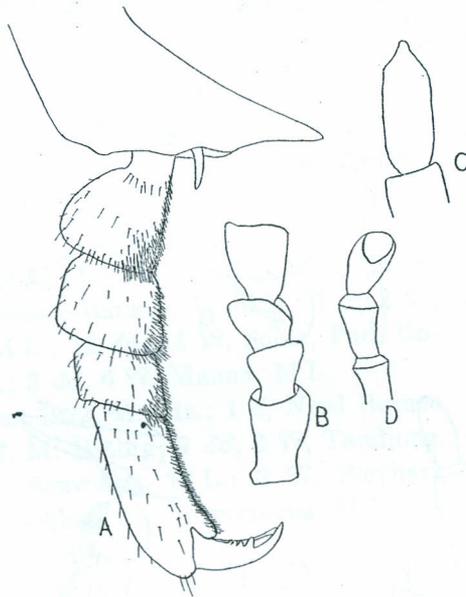


Fig. 3. — *Horia blairi* BETR. A. Tarsus III des ♂; B. Erste Antennenglieder; C. Letztes Antennenglied; D. Maxillartas-

besetzt. Pron. besonders in der Mitte und vorn feiner und etwas weitläufiger p. Frons über dem Clypeus ziemlich dicht p., darüber ligt ein breiter, glatter, bisweilen unterbrochener Querstreif, der bei *H. roepkei* fehlt. Frons übrigens feiner und nicht so dicht p., oberhalb der Einlenkungsstelle der Ant. wenig p. Innenorbita breiter glatt. Fühlerglieder besonders die ersten und die Glieder der Maxillarpalpen schlanker wie bei *H. roepkei* (Fig. 4D). Tibien meistens mit zwei Spornen. L. 26 mm; Fl. d. 21mm.

Plesiotyp e. Buitenzorg, leg W. C. v. HEURN, Coll. Ent. Lab. Wageningen.

♂ Gefärbt wie das ♂ der *H. roepkei*. Unterscheidet sich mit Ausnahme derselben Merkmale auch noch von *H. roepkei* durch die besonders bei den grösseren Ex. innen in eine grosse spitze ausgezogenen Tibien III. L. 29 mm. Fl.d. 32 mm.

Plesiotyp e. Buitenzorg, leg. ROEPKE, Coll. Ent. Lab. Wageningen.

Die Holotype dieser Art sah ich im M. Paris. Es war ein ♂ mit der Zettel "Sumatra, leg. DEBY".

Das Exemplar das PRUDHOMME DE BORRE beschreibt aus dem M. in Brussel und das kam aus der Sammlung THOMSONS sah ich in diesem Museum. Es war ein Exemplar der *H. debyi*, das die Zetteln trug: "DEJEAN, ex Coll. THOMSON; n. 3794, testacea, Senegal. Die Fundorts angebe ist ungezweifelt falsch.

Im ganzen sind 245 Ex. dieser Art untersucht worden; das grosste Ex. war 30 mm lang, Fl.d. 26 mm; das kleinste 16 mm Fl.d. 13 mm. Diese Art ist im Durchschnitt grösser wie *H. roepkei* BETR.

GEOGRAPHISCHE VEBREITUNG: Java. ♀♀, 1 ♂, M. Hmbg; 1 ♂, Gebirge bei Batavia, M. Hmbg; 6 ♀♀, 3 ♂, Pradjekan, X, M. Hmbg, Coll. STAUD.; 1 ♂, Salatiga, Coll. Ent. Lab.

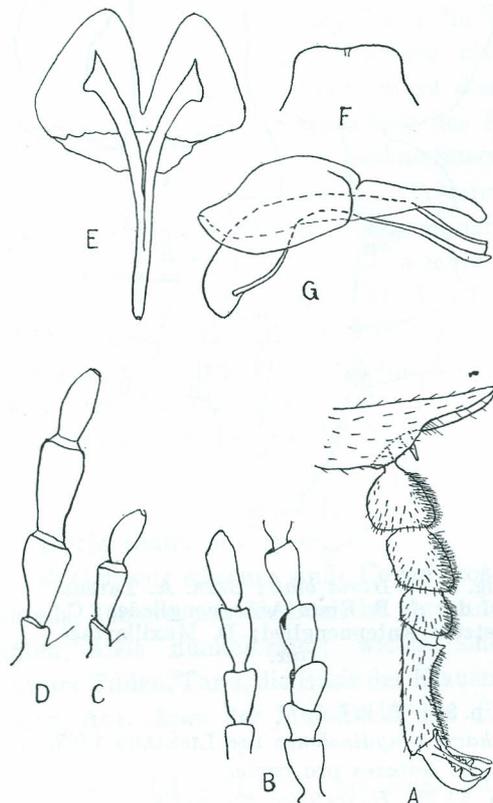


Fig. 4. — *Horia debyi* FAIRM. 1885. A. Tarsus III des ♂; B. Erste und letzte Antennenglieder; C. Labialpalp; D. Maxillarpalp; E. Hypopygium des ♂; F. Epipygium des ♂; G. Kopulationsapparat.

Wageningen; 1 ♂, Djati Roenggo, Coll. Ent. Lab. Wageningen; 1 ♂, Buitenzorg, Coll. Ent. Lab. Wageningen; 1 ♀, Semarang, III, M.L.; 1 ♀, 1 ♂, Preanger M.L.; 1 ♂, Batavia M.L.; 1 ♀, 1 ♂, Buitenzorg, M.L.; 1 ♂, Ardjoeno M.L.; 1 ♀, 1 ♂, Poentjak M.L.; 1 ♀, 1 ♂, leg REINWARDT, M.L.; 2 ♂, Pantjoer, Ost-Java, Coll. STAUD. 2 ♀♀, Idjen Plateau, II-III, 1921, M. Btz.; 1 ♀, ♂♂, Blawan, Idjen,

950 m, VI, 1924, leg. DAMMERMAN, M. Btz.; 2 ♂♂, 1 ♀, Karang Kidoel, Banjoemas, XII, 1921, leg. BENNER, M. Btz.; 1 ♀, Kendeng Gebirge 3000-4000', I, leg. HEYNE, M. Btz.; 1 ♀, Prieigen, M. Btz.; 1 ♀, Soepit Oerang, Goenoeng Smeroe, Coll. Versuchsstation Malang; 1 ♀, 1 ♂, Malang, IV, VII, Coll. Versuchsstation Malang; 1 ♀, Soember Asin, Goenoeng Kidoel, XII, 1926, Coll. Versuchsstation Malang; 1 ♂, 1 ♀, Buitenzorg, IV, leg. DAMMERMAN, M. Btz.

Sumatra. 2 ♂♂, 2 ♀♀, Bandar Baroe, Deli, 3000', 1917, leg. DE BUSSY, M. Btz.; 1 ♂, Perdoeraan, Deli, VIII, 1929, leg. v.D. MEER MOHR, M. Btz.; 1 ♀, Deli, 1901, M. Btz.; 1 ♀, Pagar Alam, Lampongs, XI, 1913, M. Btz.; 1 ♀, Toba See, III, 1922, leg. DENIN M. Btz.; 8 ♂♂, 5 ♀, M. Hmbg. M.L.; 2 ♂♂, Deli, M. Hmbg.; 3 ♀♀, Bindjei Estate, Deli; 2 ♀♀ Indrapura Estate, Deli, M. Hmbg.; 1 ♂, Soengei Lalah, Indragiri, M. Hbrg.; 1 ♂, 1 ♀, Toerangir, S.O. Küste, M. Hmbg.; 2 ♂♂, Padang Pandjang, W. Sum., M. Hmbg.; 1 ♂, Tebing Tinggi 16, I, 1885, M. Hmbg.; 1 ♀, Djambi, M. Hmbg.; 2 ♀, 1 ♂, Fort de Kock, leg. JACOBSON, M. Hmbg., M.L.; 2 ♂♂, 3 ♀♀, Padang Sum. Exp., M.L.; 2 ♂♂, Loeboek Gadang, Sum. Exp. XII, M.L.; 1 ♂, Loeboek Tarab, V, M.L.; 1 ♀, Pladjoe, M.L.; 1 ♂, Boenga Ma, Palembang, M.L.; 1 ♀, Goenoeng Teleman, IV, M.L.; 1 ♀, Soerian, VIII, M.L.; 1 ♀, 1 ♂, Deli, M.L.; 1 ♂, Langkat, Deli, M.L.; Medan, Deli, M.L.; 1 ♂, 1 ♀, Padang Sidempoean, M.L.; 1 ♀, Groot Mandeling, Tapanoeli, M.L.; 1 ♂, Tapanoeli, M.L.; 3 ♂♂, Loeboe-Bankoe, V, M.L.; 1 ♂, 2 ♀♀, Benkoelen, M.L.; 1 ♂, Lubu-Lumpur, VI, M.L.; 18 ♂♂, 14 ♀♀, Solok, Pad. Bovenland., M.L.; 20 ♂♂, 18 ♀♀, Serdang, M.L.; 3 ♂♂, 6 ♀♀, Manna, M.L.

Borneo. 1 ♀, Nord Borneo Expedition, 1922, M. Btz.; 1 ♂, Nord Borneo Expedition, 1912, 704, C.N. 4, M. Btz.; 1 ♂, M. Hmbg.; 7 ♂♂, 2 ♀♀, Tandjong, S.O. Borneo; 1 ♂, Nord-Borneo; 1 ♀, leg. SCHWANER, M.L.; 3 ♀♀, Pleyhari, M.L.; 1 ♂, Sambas, M.L.; 3 ♂♂, 1 ♀, Poetoes-Sibau, leg. BÜTTIKOFER, M.L.

Celebes. 3 ♂♂, Makasser, leg. PIEPERS, M.L.

Philippinen. 2 ♂♂, 2 ♀♀, Bu. of Sc. P.I. 16359, Coll. E.L.W.; 1 ♀ Manila, Coll. STAUD.

Ceylon. 1 ♂, 1 ♀, M. Hmbg.; 1 ♀, 1 ♂, Coll. STAUD.

Vorder-Indien. 2 ♀♀, 2 ♂♂, Madras, M. Hmbg.; 1 ♂, Surada Coll. 1 ♂, Madura Coll. STAUD.; Assam, Bombay, Bangalore, B.M., teste BLAIR.

Indo-China, B.M., teste BLAIR. 1 ♀ "Oost-Indien" M. Hmbg.; 3 ♂♂, 2 ♀♀, ohne Fundort M.L.; 5 ♂♂, 5 ♀♀, idem Coll. STAUD.

Horia roepkei, BETREM 1929 (Taf. 7 Fig. 4).

?1776. SCHRÖTER. Abh. Versch. Geg. Naturg. I, p.364, F. 3, f. 6

Cantharis sanguinolenta nec LINNAEUS 1767.

?1890. AURIVILLIUS. Ent. Tidskr. XI, p. 203. *H. testacea*.

!1921. v. ZIJP. Treubia II, p. 94, *H. debyi*.

1924. CROS. Bull. Soc. Roy. Ent. Egypte, p. 36, n. 1, ♀ ♂. *H. testacea*.

1929. BETREM. Tijdschr. v. Ent. 72, Versl. p. XXVIII.

♀. Lackrot; schwarz sind: Apices der Femora, Tibien, Tarsen, Antennen, Labial- und Maxillarpalpen, Augen und Apices der Mandibeln; Basis der

Klauen braunrot. Behaarung fein und ziemlich lang, gelbrot, auf den schwarzen Teilen schwärzlich.

Basale Glieder der Antennen kurz (Fig. 5B). Apicales Glied schlank, mit deutlich abgesetzter Spitze (Fig. 5B). Tarsen compress, abgeplattete Aussenseite glänzend mit nur wenigen Haaren; Schmale Innenseite dicht und ziemlich lang behaart (Fig. 5A); die Glieder alle ungefähr gleich breit. Maxillarpalpen nicht sehr schlank (Fig. 5C). Kopf oben fein, nicht sehr weitläufig p., in der Mitte zwischen den Augen ein schmaler, glatter Längsstreif;

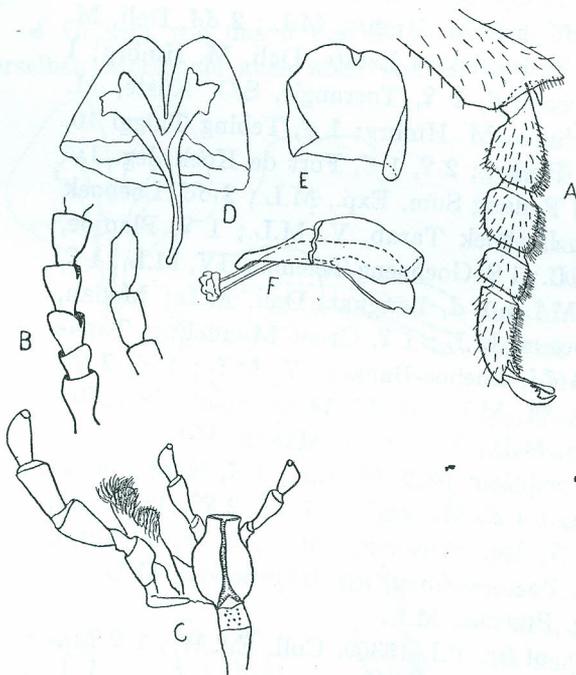


Fig. 5. — *Horia roepkei* BETR. 1929. A. Tarsus III des ♂; B. Erste und letzte Antennenglieder; C. Labium und linke Maxille; D. Hypopygium des ♂; E. Epipygium des ♂; F. Kopulationsapparat.

die Haare sind dort nach rechts und links gerichtet; über den Einlenkungsstellen der Ant. ist der Kopf glatt oder fast glatt; verjüngter Teil des Kopfes auch glatt. Pron. weitläufig p., an den Seiten sehr weitläufig p., hinter der Mitte ein schmaler Längsstreif glatt; zwei seichte Eindrücke befinden sich rechts und links auf der Scheibe; bisweilen ist eine Mittellängslinie angedeutet. Scapulae weitläufig p., Elythren ziemlich dicht, deutlich, fast runzlich p.; Tibien III fast immer mit einem Sporn; L. 21 mm; Fl.d. 19 mm.

H o l o t y p e. Buitenzorg, leg. ROEPKE; Coll. Ent. Lab. Wageningen.

♂. Färbung und Struktur wie beim ♀.

Femora III, bei den kleinen Ex. ziemlich, bei den grossen Ex. sehr stark geschwollen; am Ende aussen jederseits mit einem grossen, schlanken und einem kleinen Dorn. Tibien III, stark gebogen. Apicale Innenecke nicht stark spitz ausgezogen, wenigstens viel weniger wie bei *H. debyi* FAIRM.; Tarsi III meistens kürzer und breiter wie beim ♀. L. 13 mm; Fl.d. 19 mm.

A l l o t y p e: Buitenzorg, leg. ROEPKE, Coll. Ent. Lab. Wageningen.

GEOGRAPHISCHE VERBREITUNG: J a v a: 23 ♂♂, 25 ♀♀, Buitenzorg Coll. Ent. Lab. Wageningen; grösste ♂ 29 mm, Fl.d. 23 mm; kleinste ♂ L. 16 mm, Fl.d. 13 mm; grösste ♀ L. 28 mm Fl.d. 22 mm; kleinste ♀ L. 15 mm, Fl.d. 12 mm, 4 ♂♂, 1 ♀, Java, M. Hmb.; 1 ♂ (L. 30 mm, Fl.d. 24 mm) Vulkan Boerangrang, Java, M. Hmb.; 1 ♀, 1 ♂, Tegal, M. Hmb.; 2 ♂♂, Java, leg. REINWARDT, M.L.;

2 ♂♂, 1 ♀, Java, Coll. HEYLEARTS, M.L.; 3 ♂, 1 ♀, Garoet M.L.; 5 ♂♂, 1 ♀, Semarang, III, IV, VII, IX, XI, leg. DRESCHER, M.L.; 1 ♂, 2 ♀, Buitenzorg, M.L.; 1 ♂, 1 ♀, Tjilatjap, M.L. 1 ♀, Ambarawa, M.L.; 4 ♂♂, Java, Coll. STAUD.; 1 ♂, Batavia Coll. STAUD.; 4 ♂♂, Java B.M.; 1 ♂, Kendeng Gebirge, Coll. STAUD.; 1 ♀, Kali Wining, Besoeki, II, 1927, Coll. Versuchsstation Malang; 1 ♀, Ngredjo, Goenoeng Kawi, VII, 1928, Coll. Versuchsstation Malang; 1 ♀, Karangandoel, Banjoemas, XII, 1921, leg. K. BENNER, M. Btz.

Bawean (CROS, 1924).

Süd-Celebes. 1 ♀, Samangga, XI, M. Hmbg.

Bali. 1 ♀, 1 ♂, leg. BLEEKER, M.L.

Saleyer. 1 ♂, 20, I, 1881, leg. ENGELHARD, M.L.

Sumatra. 1 ♂, Soekadam, Lampongs, leg. v. HASSELT, M.L.

"Ost Indien" 1 ♀, 1 ♂, M. Hmb.; 3 ex. ohne Fundort, Coll. STAUD.

Insgesamt sind 88 Ex. dieser Art untersucht.

Horia gahani nov. spec.

♀. Färbung wie *H. roepkei* BETR. Interscheidet sich von dieser Art leicht durch die P.; Kopf dichter p., besonders oberhalb der Ant-Einlenkungsstellen; Pron. viel dichter p.; jederseits neben der Mitte mit einem grossen flachen, jedoch sehr deutlichen Eindruck. Mittellängsfurche hinter der Mitte nur sehr schwach angedeutet. Scapulae viel weitläufiger p. wie bei *H. roepkei*; auch die apicale Hälfte der Elythren viel weitläufiger p.; die P. sind jedoch nicht deutlich zu erkennen, weil die grobe Runzelung der Elythren sie etwas verdeckt. Die Bildung der Tarsi III, Antennen und Maxillarpalpen ähnlich der der *H. roepkei*; das letzte Fühlerglied hat jedoch eine andere Form. Tibien III mit zwei Spornen. L. 22 mm F.d. 17 mm.

H o l o t y p e: Gopaldhara, Rungbong Valley, Sikkim; leg. H. STEVENS; B.M. 1922-307.

♂ Färbung wie *H. roepkei* BETR. III.

Unterscheidet sich durch dieselben

Merkmale von *H. roepkei* wie das ♀; Tibien III stark gebogen, innen in eine grosse Spitze ausgezogen. L. 27 mm. Fl.d. 22 mm.

A l l o t y p e: Gopaldhara, Rungbong Valley, Sikkim; leg. H. STEVENS, B.M. 1922-307.

Horia mira (BLACKBURN 1892).

1892. Tr. R. Soc. S. Austral. XV, p.228, *Hoploxonites mira*.

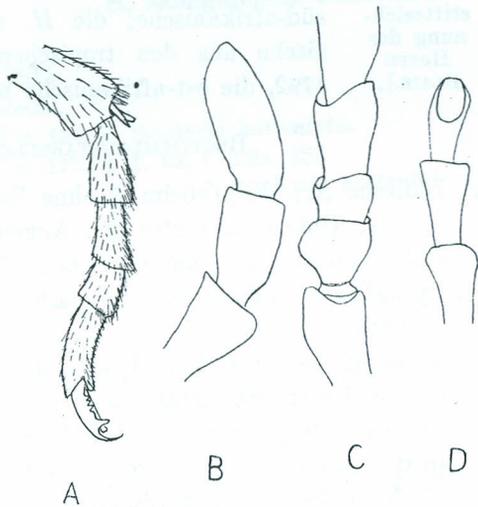


Fig. 6. — *Horia gahani* BETR. A. Tarsus III; B. Letzte Antennenglieder; C. Erste Antennenglieder; D. Maxillar-palp.

Herr BLAIR war so freundlich mir folgendes zu schreiben über die Type der *H. mira*: "It differs" von *H. blairi* in certain particulars, the hind femora in *mira* being yellowish testaceous to near tip, this colour including the large tooth. The tibiae are straighter in the distal half, less produced at the apex; the tarsus with the basal point a little longer, etc." (Fig. 7, nach einer Bleistiftskizze des Herrn BLAIR).

H o l o t y p e: Queensland, B.M. teste BLAIR.



Fig. 7. — *Horia mira* BLACKB. 1892. Tarsus III. (nach einer Bleistiftzeichnung des Herrn BLAIR.).

Subgenus **Synhoria** KOLBE 1897.

1897 in: MÖBIUS. D. Oost. Afrika, Coleoptera, p. 256.

Die Arten dieser Gattung sind sehr schwer zu unterscheiden. Am leichtesten ist *H. maxillosa* F. 1801. zu erkennen. Zu Unrecht ist diese Art früher *H. cephalotes* OLIV. 1792 genannt. Diese letzte Art ist unzweifelhaft afrikanisch. Die drei afrikanischen Arten sind ausserordentlich schwierig, besonders die ♀♀, nur mit Hilfe von einigem Vergleichsmaterial sind sie sicher zu bestimmen. Besonders ist *H. testacea* F. 1781 schwierig von *H. senegalensis* CAST. 1840 zu trennen.

Die drei afrikanischen Arten scheinen jede für sich ein besonderes Verbreitungsgebiet zu haben. *H. testacea* F. 1781 ist die süd-afrikanische; die *H. senegalensis* CAST. 1840 west-afrikanische aus den tropischen Regenwäldern; *H. cephalotes* OLIV. 1792, die ost-afrikanische aus dem Savannen-Gebiet.

BESTIMMUNGSTABELLE FÜR DIE ARTEN.

- 1a Indische Art. Kopf beim ♂ ohne Zahn neben der Basis der Mandibeln, auf der Unterseite hinter den Augen ohne Zahn oder Buckel. Kopf fein und ziemlich dicht punktiert, beim ♀ hinter den Augen stark verbreitert trapezförmig. Pronotum ohne stark abgerundete Vorderecken. Femora ganz schwarz **H. maxillosa** F. 1801.
- b Afrikanische Arten. Kopf beim ♂ mit Zahn neben der Basis der Mandibeln, auf der Unterseite hinter den Augen mit Zahn oder Buckel, oben sehr wenig punktiert, beim ♀ hinter den Augen stark verschmälert. Femora immer an der Basis mehr oder weniger rot 2.
- 2a ♂♂, Mandibeln stark verlängert 3.
- b ♀♀, Mandibeln nicht besonders verlängert 5.
- 3a Clypeus über seine ganze Breite niedergedrückt, Seiten nicht verdickt, Endrand häutig. Labrum fast immer viel breiter wie lang. Vorderecken des Pronotums weniger gerundet. Eindrücke vor den Hinterecken des Pronotums weniger tief, Ant.-Glieder kürzer 4.
- b Clypeus nur in der Mitte stark niedergedrückt, Seiten sehr stark verdickt, sodass die Seiten fast wie stumpfe Tuberkeln aussehen. Vorderrand häutig. Labrum meistens fast so breit wie lang. Vorderecken des Pronotums sehr stark gerundet; Punktierung des Pronotums feiner wie die des Kopfes.

- Buckel der Tempora nach unten verlagert, dieser die Hinterecken des Kopfes nicht so stark genähert. Zahn auf den Genae mit mehr nach vorn gerichteter Spitze. Eindrücke vor den Hinterecken des Pronotums weniger tief. Antennenglieder kürzer **H. cephalotes** OLIV. 1792.
- 4a Pronotum gröber punktiert, fast so grob wie der Kopf hinter den Augen. Pron. jederseits mit Eindruck. Buckel auf den Tempora mehr lateral. Süd-Afrika **H. testacea** (FABR. 1781).
- b Pronotum viel feiner punktiert, viel feiner wie der Kopf hinter den Augen. Buckel auf den Tempora mehr nach unten gerichtet.
H. senegalensis CAST. 1840.
- 5a Clypeus in seiner ganzen Breite niedergedrückt. Eindrücke auf den Hinterecken des Pronotums etwas schwächer 6.
- b Clypeus nur in der Mitte stark eingedrückt, Ecken verdickt und wenig niedergedrückt. Eindrücke auf den Hinterecken des Pronotums stärker.
H. cephalotes OLIV. 1792.
- 6a Punktierung des Pronotums gröber, fast wie die Punktierung des Kopfes. Vorderrand des Clypeus in der Mitte schwach aufgerichtet.
H. testacea (F. 1781).
- b Punktierung des Pronotums immer viel feiner wie die des Kopfes. Vorderrand des Clypeus flach, nicht in der Mitte aufgerichtet.
H. senegalensis CAST. 1840.

Horia (Synhoria) testacea (FABR. 1781).

1781. Spec. Ins. I, p. 256, ♀. *Lymexylon testaceum*.
1888. PÉRINGUEY. Trans. S. Afr. Phil. Soc. IV p. 134. ♂. *Synhoria hottentota*.
1909. PÉRINGUEY. Trans. R. Soc. S. Afr. I, 1, p. 175, ♀, T. 22, f. 2,2a, 2b,
♂. *Synhoria hottentota*.
1929. CROS. Bull. Soc. Roy. Ent. Egypte, p. 50.

Herr BLAIR war so freundlich mir einige von PÉRINGUEY bestimmte Exemplare zur Untersuchung zu schicken. Diese Tiere waren auf den Flügeldecken nicht schwarz gefleckt wie PÉRINGUEY für einige seiner Exemplare angibt.

GEOGRAPHISCHE VERBREITUNG: Süd-Afrika. 1 ♂, Coll. G. A. K. MARSHALL, B. M. 1926-166, mit einem Zettel "*Horia hottentota*" in "PÉRINGUEYS handwriting". Dieses ♂ ist 37 mm lang. 1 ♀, 1 ♂, Cape, E. NEWMAN, Ent. Club, 44-12, B.M. Das ♂ ist nur 22 mm lang; 1 ♀ Queenstown, Cape Colony, leg. E. T. WELLS, 1902-19. Dieses ♀ ist von Herr BLAIR verglichen worden mit der Type von FABRICIUS, die sich in der Sammlung BANKS in dem B.M. befindet; 1 ♀, Lijdenburg District, 1896, B.M. Natal, Damaraland, Ovampoland (PÉRINGUEY, 1888, 1889).

Horia (Synhoria) cephalotes OLIV. 1792.

1792. Encycl. Method. VII p. 102, ♂.
1795. OLIVIER. Ent. ou Hist. Nat. Ins. III, n. 53 bis, p. 5. T. 1. f. 3, ♂.
1873. GERSTAECKER. v. D. DECKENS. Reise Mosambique, Gliedertiere II, 2, p. 205,
♀ teste KOLBE 1897.

1897. KOLBE. MÖBIUS: Deutsch Ost Africa, Coleoptera, p. 256, ♂. *Synh. fisheri*.
 ?1894. FAIRMAIRE. Ann. Soc. Ent. Belg. 38, p. 329, ♀. *H. crouzeti*.
 ?1909. PERINGUEY. Tr. Roy. Soc. S. Afric. I, 1, p. 175, ♀. *H. rhodesiana*.
 1924. CROS. Bull. Soc. Ent. d'Egypte, p. 44, 53, 54.

Ich betrachte diese Art als die echte *H. cephalotes* OLIV. 1792 weil ich von dieser Art einige Exemplare sah, welche mit der Beschreibung und der Figur von OLIVIER ganz übereinstimmen, besonders was die Kopfform und das Pronotum angeht. Eines dieser Exemplare, ein ♂ aus Uganda, 1919-298, B.M. habe ich zur Neotype erwählt. Herr LESNE war so freundlich mir mit zu teilen, dass die Type der *H. crouzeti* sich vermutlich in Rennes befindet.

GEOGRAPHISCHE VERBREITUNG: Kenya Colony. Kabete, X, 1921-50. B.M.
 Uganda. 3 ♂, 1919, 298, B.M.; 1 ♀, Machakos, B.M.

Tangayika Territory. Früheres Deutsch-Oost-Afrika. 2 ♂, Coll. STAUD.; 5 ♂, 2 ♀, Ussanga; 1 ♂, Iringa; 1 ♂, Manow; 1 ♀, Moschi; 1 ♀, Kigonsera, M.L. und Coll. STAUD.; 1 ♂, 1 ♀, Tukuyu, 5084 ft. VII, 1925-159, B.M. Victoria-Nyanza (KOLBE, 1897).

Rhodesia. 1 ♂, N.W. Rhod., B.M.; Umtali S. Rhod. (PERING. 1909).

Nyassaland. 1 ♀, 1 ♂, Mlanje, V, leg. NEAVE, 1913-140. B.M.

Sansibar (KOLBE, 1897).

? Abessynien (FAIRMAIRE, 1894).

Horia (Synhoria) senegalensis LAP. DE CAST. 1840 (Taf. 7 Fig. 1).

1840. Hist. Nat. Ins. Col. II, p.280.

!1883. PRUD. DE BORRE. Ann. Soc. Ent. Belg. 27, p.CXXXVI.

!1887. FAIRMAIRE. Notes Leiden Mus. IX, p. 193, ♂, *H. macrognatha*.

!1888. FAIRMAIRE. Notes Leiden Mus. X. p.269, ♂, ♀. *H. cephalogona*.

1897. KOLBE. MÖBIUS: D. Ost. Afrika, Coleoptera, p. 256, ♀. *S. cephalotes*.

?1913. PIC. Coleopt. III, Voy. ALLUAUD et JEANNEL 1912—1913. *S. fisheri*

var. diversiceps.

1924. CROS. Bull. Soc. Roy. Ent. d'Egypte, p. 39, 50 u. f.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass obenstehende Art die *senegalensis* von LAPORTE DE CASTELNAU ist, weil diese Art die einzige ist, welche ausser *Horia africana* in diesen Gegenden vorkommt. DE BORRE hat in 1883 klarge stellt, dass CASTELNAU zwei ♀♀ beschreibt, die nicht zueinander gehören. Ich erwähle nun diese Art zur Lectotype.

GEOGRAPHISCHE VERBREITUNG: Uganda. Kibwezi, 3000 ft. 1888, 1910-423, B.M.; Namirembe hill, Kampala, 1909-180, B.M.; 1 ♂, Entelt, 20, VIII, 1912-401, B.M.; 1 ♀ Nyansa See, M.L.

Tangayika Territory. Früheres Deutsch Ost Afrika, 1 ♂, 1 ♀, Ukerewe; 2 ♂, 2 ♀, Coll. STAUD., M.L.

Mosambique. 1 ♂, Sikumoa, Delagoabay, M.L.

Congo. 1 ♂, Leopoldville, M.L.; 1 ♂, Congo, leg. HUBRECHT, Type der *H. cephalogona* FAIRMAIRE; Landana, leg. PETIT, n. 3791, Expl. von PRUDHOMME DE BORRE im Jahre 1883 beschrieben, M. Brussel.

Sierra Leone. 1 ♂, 42-31; B.M.

Liberia-occidentale. 1 ♂, Type der *H. macrognatha* FAIRMAIRE M.L., Cap Palmas (KOLBE 1897).

Gold-Küste. 1 ♂, Bibianaha, X-XII, 1911-291; von DE BORRE bestimmt als *senegalensis* CAST., B.M.; 1 ♂, Goldküste, leg. RITSEMA BOS, Paralectotype der *H. macrognatha* FAIRM., M.L.; 1 ♀, Junk-River, leg. STAMPLI, Allolectotype der *H. macrognatha*, M.L.

Guinea. 1 ♀, Ex. Coll. MURRAY, FRY Coll. 1905-100. B.M. Dieses Exemplar ist von LAPORTE DE CASTELNAU als *senegalensis* bestimmt.

Angola. 1 ♂, M.L.

Süd-Afrika. 1 ♂, Port St. John, Pondoland, Oct. 1923-547, B.M.

Natal. Durban, XI, XII, 1902-230, B.M.; 1 ♂, Senaar. 99-238, B.M.

Horia (Synhoria) maxillosa FABR. 1801 (Taf. 7 Fig. 3).

1801. Syst. El. II, p. 86, ♂.

1885. FAIRMAIRE. Ann. Soc. Ent. Belg. 29. C.R. p. CXI, ♀. *H. anguliceps*.

1920. SCHROO, Trop. Natuur IX, p. 37, f. 8, ♂. *H. cephalotes*.

1921. ZIJP. Treubia II, p. 95, f. 2, ♂. *H. maxillosa*.

1924. CROS. Bull. Soc. Roy. Ent. d'Egypte, p. 57.

GEOGRAPHISCHE VERBREITUNG: Hinter-Indien. Burma (CROS, 1924).

Siam. (CROS, 1924).

Malakka. 1 ♂, Penang, Coll. STAUD.

Sumatra. 1 ♂, Tandjong-Morawa, Serdang, M.L.; 1 ♂, Fort de Kock, 920 M., Coll. Ent. Lab. Wag.; 2 ♀, Solok, Pad. Bovenlanden, M.L.; 1 ♀, Padang, Pandjang, 770 m., XII, M.L.; 1 ♀, Medan, I, Coll. Ent. Lab. Wag.; 3 ♂, Palembang, M. Hmb.; 1 ♂, Indrapoera Estate, IX-XII, M. Hmb.; 1 ♂, Bindjei-Estate, M. Hmb.; 1 ♂, West-Küste, B.S., 1915, M. Btz.

Borneo. 2 ♀, 5 ♂, Tandjong, S.O. Borneo, M. Hmb.

Java. 6 ♂, Salatiga, X, XI, Leg. ROEPKE, Coll. Ent. Lab. Wag.; 4 ♀, 3 ♂, Buitenzorg, M. Hmb. und Coll. Ent. Lab. Wag.; 1 ♂, Garoet, M.L.; 2 ♂, Preanger, M. Hmb.; 1 ♂, Tjipeu-cut, Soekaboemi, M. Btz.

Halmahera. 1 ♂, 1 ♀, M.L.

Philippinen. 1 ♀, 2 ♂, Coll. Ent. Ent. Lab. Wag.; 1 ♂, Luzon, M. Hmb.; 1 ♀, Manila, M. Hmb.

Formosa. 1 ♂, 2 ♀, Fuhosho, VIII, M. Hmb.; 1 ♀, 1 ♂, Hoozan, M. Hbg.

China. 1 ♀, Shanghai, M.L.; 1 ♂, Kiukiang, M. Hmb.; 1 ♂, Kiangsi, M. Hmb.

Abkürzungen:

Ant. = Antennen; B.M. British Museum; Coll. = Collection; M. = Museum; M.Btz. = Museum in Buitenzorg; M.Hmb. = Museum in Hamburg; M. L. = Museum in Leiden; p. punktiert; P. = Punkte; Pron. = Pronotum; STAUD. = STAUDINGER.

LITERATURVERZEICHNIS.

1. AURIVILLIUS, CHR. Neue Käfer aus Afrika. Ent. Tidskr. 11, p. 203, 1890.
2. BETREM, J. G. De Systematiek der Horiini; Tijdschr. v. Ent. 72, Versl. p. XXVI, 1929.
- 3*. BLACKBURN, Trans. R. Soc. S. Austral. XV, p. 228, 1892.
4. BORCHMANN, F. Meloidae, Cephaloidae; Coleopterorum Catalogus, Junk und Schenkling, Pars 69, 1917.
5. BORRE, PREUDHOMME DE. Note sur *Horia sénégalensis* CAST.; Ann. Soc. Ent. Belg. 27, C.R. p. CXXXVI, 1883.
6. BUGNION, Prof. Dr. E., Le *Cissites testaceus* F. des Indes et de Ceylon; Metamorphoses et Appareil génital; Bull. Soc. Ent. Egypte, 1909, 4. Lief. 1910.
7. CASTELNAU, F. LAPORTE DE. Hist. Nat. des Animaux Articulés, Coleoptères I, 1840.
- 8*. CLAINPANAIN. Bull. Soc. Ent. Egypte p. 81. 1909.
9. CROS, Dr. AUG. Révision des Espèces africaines et orientales des Genres *Horia* FABR. et *Cissites* LATR., avec Description de Larves inédites; Bull. Soc. Roy. Ent. d'Egypte, p. 24-80, 1924.
10. FABRICIUS, J. C. Species Insectorum 1781.
11. — Mantissa Insectorum I, 1787.
12. — Systema Eleuterorum I, 1801.
13. FAIRMAIRE, L. Malacoderines. Tymexylonides et Heteromères nouveaux, recueillies par M. DEBY à Sumatra et à Borneo; Ann. Soc. Ent. Belgique, 29, C.R. p. CV, 1885.
14. — Description de cinq Espèces nouvelles de la Famille des Cantharides; Notes Leyden Museum IX, p. 193, 1887.
15. — Coleoptères nouveaux de l'Afrique du Musée de Leyden; Notes Leiden Mus. X, n. 25, p. 269, 1888.
16. — Coleoptères de l'Afrique intertropicale et de l'Australie; Ann. Soc. Ent. Belgique 38, p. 314; 1894.
17. GAHAN, C. J. Notes on the coleopterous Genera *Horia* FAB. and *Cissites* LATR., and a List of the described Species; A.M.N.H. (8)2, p. 199-204, 1908.
- 18*. — Horiini; Ruwensori Expedition, 1909.
19. GERSTAECKER, A. Die Gliedertier-Fauna des Sansibar-Gebietes. Deckens Reise Ost-Africa 1873.
20. KOLBE, H. J. Coleoptera in Deutsch-Ost-Afrika, herausgeg. v. Dr. K. MöBIUS, Bnd. IV, 1898.
- 21*. LACORDAIRE. Genera des Coléoptères II, p. 664.
22. LATREILLE, P. A. Hist. Nat. Générale et Particulière des Crustacés et des Insectes III, 1802; V, 1803; X, 1804.
23. LINNÉ, C. Systema naturae T. 1, Pars II, Ed. XII, Holmiae 1767 (p. 647. *Cantharis sanguinolenta*).



Fig. 1. — Kopf der *Horia senegalensis*
CAST., ♂.

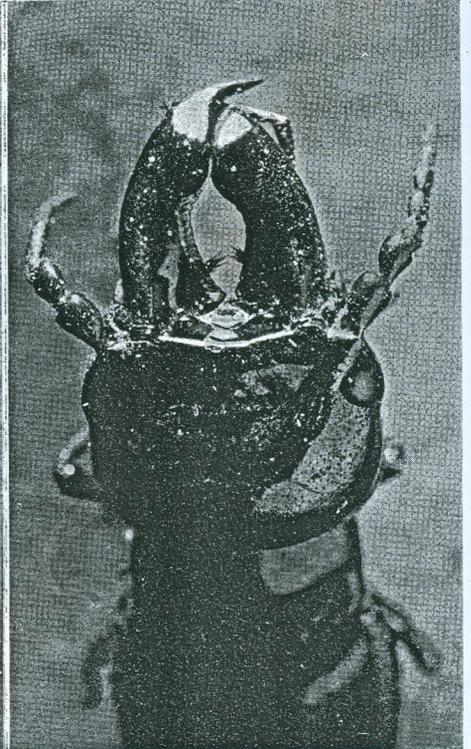


Fig. 2. — Kopf der *Horia cephalotes*
OLIV., ♂.

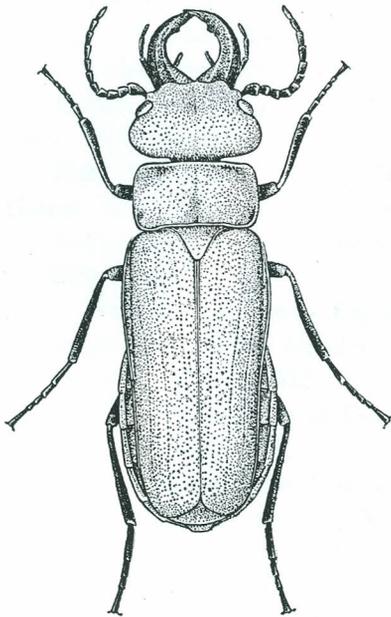


Fig. 3. — *Horia maxillosa* F., ♂.

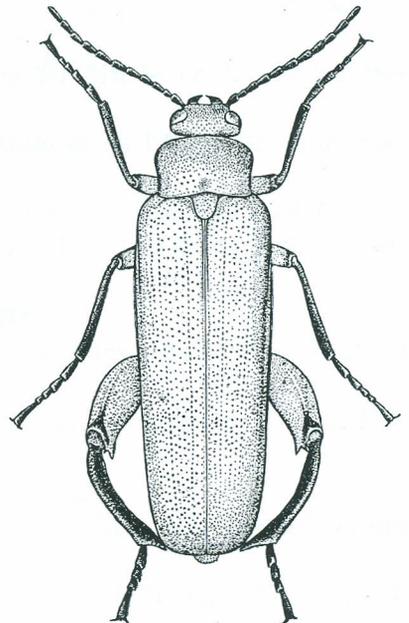


Fig. 4. — *Horia roepkei* BETREM., ♂.

24. OLIVIER. Encyclopedie Methodique VII, Histoire naturelle des Insectes IV, p. 101, 1792.
25. OLIVIER. Entomologie, ou Histoire Naturelle des Insectes ;Coléoptères, III, 1795.
- 26*. PERINGUEY, Dr. L. Trans. Afric. Phil. Soc. IV, 1888.
27. — Descriptive Catalogue of the Coleoptera of South Africa; Trans. Roy. Soc. S. Afric. I, Prt. 1, p. 165. July 1909.
- 28*. PIC. Meloidae; Coléoptères III, Voyage de CH. ALLUAUD et R. JEANNEL en Afrique orientale 1911-1912, p. 134, 1913.
29. SCHRÖTER, J. S. Abhandlungen über verschiedene Gegenstände der Naturgeschichte. I, Halle 1776.
30. SCHROO, H. Houtbijen; II *Horia cephalotes* OLIV., een parasiet der houtbijen; Tropische Natuur IX, p. 37, Weltevreden, 1920.
31. ZILP, C. v. Ueber das Vorhandensein von Cantharidin in *Horia debyi* und *Cissites maxillosa*; Treubia II, p. 93-96, Buitenzorg, 1921.

*) Die mit einem Sternchen versehenen Publikationen standen mir nicht zur Verfügung.